

Kommunismus“ und ging u. a. auf die marxistisch-leninistischen Grundsätze über zulässige und unzulässige Kompromisse ein. Aufbauend auf diesen Grundsätzen wurden dann in der kollektiven Diskussion Argumentationen zu verschiedenen Problemen erarbeitet. Themen waren unter anderem: Warum trägt die Initiative jedes einzelnen Werktätigen dazu bei, daß sich das Kräfteverhältnis weiter zugunsten der Kräfte des Sozialismus und des Friedens verändert? Warum ist die friedliche Koexistenz eine wichtige Form des Klassenkampfes?

Dabei gaben wir Antwort darauf, weshalb auf ideologischem Gebiet jeglicher Kompromiß unzulässig ist. Wir machten darüber hinaus an Beispielen anschaulich, warum kompromißloser ideologischer Klassenkampf und die Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz einander nicht ausschließen.

Diese Methode, verstärkt in den Mitgliederversammlungen die Theorie des Marxismus-Leninismus zu vermitteln, führt dazu, daß bei den politischen Gesprächen in den Kollektiven fundierter und überzeugender argumentiert wird. Den Genossen gelingt es besser, aus der Vielfalt der Erscheinungen das Wesentliche zu erkennen und die Aufmerksamkeit darauf zu lenken.

Natürlich wird nicht gleich auf jede Frage die überzeugendste Antwort gefunden. Dann führen die Genossen die Diskussion in der Parteigruppe bzw. im Parteilehrjahr weiter oder bitten die Parteileitung um Unterstützung, so daß keine Frage ohne Antwort bleibt und neue Erkenntnisse den Boden für neue, schöpferische Initiativen aufbereiten.

Karl-Heinz Below, Mitglied der Parteileitung im VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ Wildau

## Beweiskräftige Argumente überzeugten

mm < Siste&z jr -

Die Konsumgüterabteilung des VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ Wildau stellt unter anderem die bekannten Spannungsregler „Konstanze“ her. Mitte vergangenen Jahres wurden Zulieferungen für den VEB Stern-Radio Berlin übernommen. Das war aber keinesfalls der Grund dafür, eine Weiterentwicklung des Reglers erst nach langer Anlaufzeit in die Produktion aufzunehmen. Das geschah jedoch, weil nicht rechtzeitig eine technologisch ausgereifte Lösung vorlag. Es war auch versäumt worden, die Qualifizierung und Einarbeitung der Arbeitskräfte zeitig genug zu sichern.

Die Abteilung geriet bei diesem Erzeugnis in Planrückstände. Über den derzeitigen Zustand konnte auch nicht hinwegtrösten, daß der Plan der Warenproduktion im ersten Halbjahr mit 104 Prozent erfüllt wurde, die Kooperationsproduktion sogar mit 134 Prozent. Das unterstreicht nur das Mißverhältnis zwischen der Final- und der Zulieferproduktion.

In den Mitgliederversammlungen der Abteilungsparteiorganisation wurde dieses Problem gründlich erörtert, damit die Genossen in die Lage versetzt wurden, ihren Kollegen überzeugend nachzuweisen, daß es im Interesse

Die 19jährige Kandidatin der Partei Monika Schadt gehört zu den besten Arbeiterinnen ihres Jugendkollektivs in der Spinnerei Falkenau. Alle Kolleginnen ihrer Brigade arbeiten in rollender Woche an modernen Maschinen aus der CSSR. Monika übernahm für das Jahr der X. Weltfestspiele, an denen sie als Delegierte teilnehmen konnte, die Verpflichtung, jeden Monat ihren persönlichen Plan mit 105 Prozent zu erfüllen.

Foto: ADN-ZB/Thieme

